



## Presseinformation

Ansbach, 29.04.2022

Verantwortlich: Thomas Keller

### **Wasserezukunft 2050 – Umweltminister Thorsten Glauber gibt grünes Licht für Pilotprojekt gegen die Folgen des Klimawandels**

Bad Windsheim - „Die Landschaft trocknet aus“. Darauf hat Umweltminister Thorsten Glauber in seiner Regierungserklärung vom 28. Oktober 2020 deutlich hingewiesen und ein aktives Handeln aller zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts eingefordert. Und genau deshalb wird im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim jetzt gehandelt.

Staatsminister Thorsten Glauber startete am Freitag, den 29. April 2022 das Pilotprojekt zur „Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts“. Untersucht wird, wie auf dem flachen Land wieder mehr Regen zurückgehalten und versickert werden kann – vielleicht sogar als Blaupause für weitere Regionen Bayerns. Es braucht zukunftsfähige, praxistaugliche Konzepte zur Verbesserung der Grundwasserneubildung und zum Wasserrückhalt in der Fläche – eine der fünf Säulen unserer Wasserezukunft Bayern 2050!

Heißere Sommer und längere Trockenperioden sind deutliche Zeiger des Klimawandels. In der Folge nimmt die Grundwasserneubildung ab. Länger anhaltende Regenphasen oder eine geschlossene Schneedecke im Winter würden hier Abhilfe schaffen, bleiben aber vermehrt aus. Niederschläge fallen oft nur lokal als Starkregenereignis und fließen schnell ab. Dies verschärft die Situation zusätzlich. Um Wasser zurückzuhalten unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen bereits bei der Planung und beim Bau von Rückhaltebecken oder Gewässerrenaturierungen – sowohl fachlich als auch finanziell. Um ein Ausbluten der Landschaft zu verhindern, gilt es, über die bewährten Instrumentarien hinaus, neue und innovative Lösungsansätze und Akteure zu finden. Wir wollen das Wasser bereits in den Oberläufen, in der freien Landschaft zurückhalten.



Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim zählt zu den trockensten Regionen Bayerns, mit einer geringen Grundwasserneubildungsrate von 63mm/a (1971-2000, im Vergleich Bayern 217mm/a) und ist stark landwirtschaftlich geprägt. Gerade in solchen Trockenregionen ist der Wasserrückhalt besonders wichtig. Die Landwirte spüren als Erste, wenn Niederschläge ausbleiben oder Starkregen den Boden wegschwemmt. Deshalb untersuchen der Freistaat Bayern – vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach, der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim und der Bayerischen Bauernverband - Bezirksverband Mittelfranken die nächsten 3 Jahre gemeinsam, wieviel Regenwasser in den – ehemals zur Entwässerung angelegten – landwirtschaftlichen Gräben vor Ort zurückgehalten werden kann. Das erste von drei Bauwerken, samt Messgeräten, wurde durch Herrn Staatsminister am Freitag, den 29. April 2022 im Langenwasengraben bei Bad Windsheim in Betrieb genommen.

Hier werden in „Grünen Gräben“, in enger Abstimmung mit den Flächenbewirtschaftern, einfach zu steuernde Stauanlagen errichtet und mit verschiedenen Messanlagen ausgestattet. Über diese umfangreichen Aufzeichnungen wird dokumentiert bzw. ausgewertet, wieviel Wasser über das Jahr so vor Ort zurückgehalten werden kann. Installiert sind Wasserstands- und Bodenfeuchte-Messsonden zur Bestimmung des Wasserrückhaltevolumens in den Gräben sowie den Sickerwassereintrag. Wetterstationen dienen der Generierung standortbezogener Informationen zu Niederschlag und Temperatur. Weiterhin werden ereignisbezogene Boden-Beprobungen gezogen, um Auswirkungen auf Bodenwasserhaushalt und Nährstoffrückhalt zu gewinnen.

Der Bayerische Umweltminister möchte „unseren Landschaftswasserhaushalt wiederherstellen“, „Wasser versickern so viel und so flächig wie möglich“ und dies „gesamtgesellschaftlich“ anpacken. **Thomas Keller, Leiter WWA:** „Genau diesen Auftrag wollen wir vor Ort in einer neuen Partnerschaft umsetzen – mit den Landwirten. Nur gemeinsam können wir uns den Folgen des Klimawandels stellen und etwas bewirken. Deshalb freue ich mich sowohl auf die fachlichen Ergebnisse als auch auf die Zusammenarbeit mit den Praktikern.“

Die Bauwerke werden in „Grünen Gräben“ errichtet, so werden Gräben entlang landwirtschaftlicher Flächen bezeichnet, die kein Gewässer darstellen. Sie wurden einst angelegt, um Niederschlagswasser abzuleiten und die landwirtschaftlichen Flächen besser bewirtschaften zu können. Nun erfolgt unter dem Eindruck des Klimawandels eine Umkehrung der ursprünglichen Funktion.

Die Ergebnisse des dreijährigen Pilotversuchs dienen als Entscheidungsgrundlage für eine eventuelle bayernweite Übertragbarkeit – beispielsweise über das Vorhaben boden:ständig der Ländlichen Neuordnung.



Foto: Eingebautes Absperrbauwerk (Quelle: WWA Ansbach)



Foto: Erster Einstau (Quelle: WWA Ansbach)

**Ansprechpartner:**

Heiko Moßhammer

Abteilungsleiter Lkr. Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Tel. 0981/9503-320

E-Mail: [heiko.mosshammer@wwa-an.bayern.de](mailto:heiko.mosshammer@wwa-an.bayern.de)